

15.04.2015

„Early Intervention NRW+“ in Dortmund

3. Forum für Flüchtlinge in Dortmund



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Dortmund

„Early Intervention“ – Bundesweites Modellprojekt

Die Initiatoren

- Bundesagentur für Arbeit (BA),
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Bundesministerium für Arbeit
- XENOS – Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge

„Early Intervention“ – Die Hintergründe

Aktuelle politische Diskussionen um Flüchtlingspolitik

- Kontinuierlich steigende Asylbewerberzahlen
- Humanitärer Umgang mit Flüchtlingen
- Beitrag der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Willkommenskultur
- BA 2020 – Handlungsfelder zur Deckung des Fachkräftebedarfs
- Gesetzliche Änderungen für einen erleichterten Arbeitsmarktzugang

„Early Intervention“ – Bundesweites Modellprojekt

Die Rahmenbedingungen

- BAMF identifiziert Asylbewerber, Kriterien: Bleibeprognose und Alter
- Standortwahl nach Standorten des Bleiberechtsnetzwerkes mit bewährter und belastbarer Zusammenarbeit (in NRW: AA Köln)
- Intensive vermittlerische Betreuung durch BA,
- Lotsenfunktion/Unterstützung bei der
 - Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
 - Einleitung Sprachförderung und flankierender Betreuungsangebote durch das Bleiberechtsnetzwerk und das IQ-Netzwerk
- Koordination des Verfahrens zum nachrangigen Arbeitsmarktzugang
- Betreuungsrelation 1/100

„Early Intervention“ – Jeder Mensch hat Potential

Zielsetzungen

- Potenziale für den Arbeitsmarkt identifizieren und ausschöpfen
- Frühzeitiges Einbeziehen der Flüchtlinge in Prozesse und Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration
- Möglichkeiten für den frühestmöglichen Arbeitsmarktzugang schaffen

Projektagenturen:

- Augsburg, Bremen, Dresden, Freiburg, Hamburg, Köln
- ab 2015: Berlin, Hannover, Ludwigshafen

„Early Intervention“ - Erkenntnisse und Handlungsfelder

- Hoch motivierte TeilnehmerInnen, häufig mit Abschlüssen und Berufserfahrung in nachgefragten Berufen
- Sprachbarrieren erschweren die Kontakte zwischen AsylbewerberInnen und Vermittlungsfachkraft in der Startphase
- Bedarfsorientierte Sprachförderung ist zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration
- Die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit muss sicher gestellt sein
- Ein schneller Aufbau von Netzwerken ist von großer Bedeutung
- Kooperationen mit Ausländerbehörde und Bleiberechtsnetzwerk als wichtiger Partner mit langjähriger Erfahrung

„Early Intervention NRW+“ - Das regionale Projekt

Zielsetzung

- Ausweitung des Projekts auf weitere Standorte in NRW in Eigenregie
- Individuelle Beratungs- und Vermittlungsangebote
- Enge Zusammenarbeit der Projekt- und Netzwerkpartner
- Aktive Arbeits- und Sprachförderung

Projektagenturen:

Agentur für Arbeit (AA) Ahlen-Münster-Detmold und Dortmund

„Early Intervention NRW+“ - Beratung und Vermittlung

Ressourcen:

- ein Projektvermittler

Auswahlkriterien der Projektkunden

- Erwachsene mit positiver Bleiberechtsprognose
 - Aktuell insbesondere für Flüchtlinge aus den Staaten Afghanistan, Eritrea, Irak, Somalia und Syrien
- Mindestens 10jährige Schulbildung
- Abgeschlossene Berufsausbildung und/oder abgeschlossenes Studium oder Studienabbrecher
- Möglichst Berufserfahrungen
- Aufbaufähige Sprachkenntnisse

„Early Intervention NRW+“- Dortmunder Netzwerkpartner

Zusammenarbeit

- Sozialdezernat, Ausländerbehörde, Aufnahmeeinrichtungen, Bleiberechtsnetzwerk, AA Dortmund identifizieren mögliche TeilnehmerInnen, die den genannten Kriterien entsprechen
- Bleiberechtsnetzwerk übernimmt ggf. ergänzende Betreuung, bindet weitere Partner ein
- AA Dortmund startet Integrationsaktivitäten (Klärung von Kompetenzen anhand eines „Mini-Arbeitspakets“, Entscheidung über Projektteilnahme, Entwicklung und Umsetzung einer individuellen Integrationsstrategie)

„Early Intervention NRW+“- in Dortmund

Das passierte bisher

- Auftaktveranstaltung am 11.03.2015 in der AA Dortmund
- Abstimmungstermine mit dem Sozialdezernat der Stadt Dortmund, der Ausländerbehörde und dem Bleiberechtsnetzwerk
- Interne Abstimmung mit dem Jobcenter Dortmund
- Hospitation des Projektvermittlers (PAV) in Aufnahmeeinrichtungen
- Regelmäßige Telefonkonferenzen der Projektagenturen

„Early Intervention NRW+“- in Dortmund

Das ist zukünftig geplant

- Persönliche Beratungen durch den Projektvermittler (PAV) in Aufnahmeeinrichtungen der Stadt Dortmund
- Regelmäßige Sprechstunden des PAV in den Einrichtungen des Bleiberechtsnetzwerks
- Übernahmekonferenzen mit den Netzwerkpartnern vor Ort
- Zusätzliche Angebote der Deutschsprachförderung
- Entwicklung einer individuellen Integrationsstrategie für jeden Teilnehmer am Projekt
- Regelmäßige Beratungsgespräche für die Asylbewerber und Flüchtlinge, die sich im Projekt befinden

Dienstleistungsangebote der BA für Asylbewerber und Flüchtlinge (allgemein)

- Beratung und Vermittlung
 - Beratung und Ausbildungsvermittlung i. d. R. bereits direkt nach Einreise, Arbeitsvermittlung nach einer Wartefrist von 3 Monaten
 - Einbeziehung in den Integrationsprozess (z.B. Erwerb Sprachkenntnisse, Anerkennung ausländischer Abschlüsse)
- Leistungen der Arbeitsförderung
 - SGB III ist für diesen Personenkreis geöffnet* – Förderinstrumente hängen z.T. direkt vom aufenthaltsrechtlichen Status ab
- Angebote der Migrationsbeauftragten
 - Beratung und Informationsveranstaltungen
 - Kooperation mit Netzwerkpartnern, z.B. BAMF und Landesbeirat für Flüchtlinge
- Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)/ Operativer Service (OS)
 - umfassendes Informationsangebot, z.B. zur Arbeitsgenehmigungspflicht und zum erforderlichen Aufenthaltstitel

Bei Leistungsanspruch SGB II (z.B. nach Abschluss des Asylverfahrens) stehen Förderinstrumente SGB II offen

„Early Intervention NRW+“- in Dortmund

Die aktuellen Herausforderungen

- Identifizierung der möglichen ProjektkundInnen
- Begrenzte Ressourcen in der Projektbetreuung
- Individuelle sprachliche Hürden beim Start der Betreuung
- Zugang zur Sprachförderung insgesamt
- Individuelle Rahmenbedingungen der AsylbewerberInnen
- komplexe Rahmenbedingungen